



AGAPLESION
EV. KLINIKUM
SCHAUMBURG

KLEINES, GROßES WUNDER – SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

Bei uns sind Sie und Ihr Baby in den besten Händen

Mit Liebe zu neuem Leben

www.ev-klinikum-schaumburg.de

ZERTIFIZIERTE
GEBURTSKLINIK



www.babyfreundlich.org



Inhalt

- 05 Herzlich willkommen
 - 05 Das Team der Geburtshilfe
- 06 10 Schritte zur "Babyfreundlichen Geburtsklinik"
- 07 „B.E.St.“ – Bindung, Entwicklung, Stillen
- 09 Gut zu Wissen
- 14 Vor der Geburt des Kindes
 - 14 Vorsorge-Untersuchungen | Info zur Erstausrüstung
- 15 Die Geburt
 - 15 Unsere Wochenstation
 - 16 Die Geburt ist einzigartig
 - 17 Sicherheit für Mutter und Kind
 - 17 Wassergeburt als individuelles Geburtserlebnis
 - 18 Möglichkeiten zur Schmerzlinderung
 - 19 Kaiserschnitt
- 20 Endlich ist das Baby da!
 - 20 24-Stunden-Rooming-in
- 21 Stillen
 - 21 Stillen - alles Gute für Ihr Kind
 - 21 Bedeutung des Stillens
 - 21 Was bedeutet „ausschließliches Stillen“?
 - 22 Was ist „Stillen nach Bedarf“?
 - 22 Stillpositionen und Anlegen
 - 22 Stillen nach dem Kaiserschnitt
 - 23 Stillen - gut für alle Sinne
 - 24 Und falls ich nicht stille?
 - 24 Risiken der Flaschennahrung
- 25 Wichtige Themen nach der Geburt
 - 25 Familienzeit
 - 26 Medizinische Untersuchungen | Mit Ihrem Baby nach Hause | Spazierfahrt
- 27 Alles Gute für Ihr Kind

Liebe werdende Eltern,

wir wünschen Ihnen alles Gute auf Ihrem Weg in das Abenteuer Elternschaft.

*Wir möchten Ihnen als „**Babyfreundliche Geburtsklinik**“ in ruhiger und geschützter Atmosphäre die Geborgenheit und Sicherheit geben, das wundervolle Ereignis der Geburt Ihres Kindes intensiv erleben zu können.*

Sicher haben Sie viele Fragen, die die Schwangerschaft und Ihr Baby betreffen. Wann immer Sie Fragen haben oder Hilfestellungen benötigen: Wir geben Ihnen gerne Ratschläge und stehen Ihnen jederzeit persönlich für Nachfragen zur Verfügung. Auch unsere Elternschule ist bei Fragen gerne für Sie da und hält ein interessantes Kursprogramm für Sie bereit.

Gerne möchten wir Ihnen schon hier mit auf dem Weg geben, was wir am Wichtigsten finden: Machen Sie das, was Sie für richtig halten und gehen Sie mit Ihrem Säugling stets so um, wie Sie möchten, dass man auch mit Ihnen umgeht.

*In unserer Broschüre „**Kleines, großes Wunder – Schwangerschaft und Geburt**“ geben wir Ihnen viele wertvolle Hinweise sowie Tipps und Tricks für die Zeit der Schwangerschaft und die erste gemeinsame Zeit mit Ihrem Baby.*

Alles Gute für Sie und Ihr Kind!

Ihr Team der Geburtshilfe am AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG



HERZLICH WILLKOMMEN IM LEBEN

Als zertifizierte „Babyfreundliche Geburtsklinik“ bieten wir eine umfassende Betreuung rund um die Geburt: Angefangen von der Schwangerschaftsvorsorge bis zu Beratungsangeboten nach der Entlassung, zum Beispiel in den Kursen in unserer Elternschule am Klinikum Schaumburg. Gerne beraten wir Schwangere schon bei der Geburtsvorbereitung über die Säuglingsernährung und den Nutzen der Muttermilch. Das gesamte Team der Geburtshilfe des Schaumburger Klinikums unterstützt das „Bonding“, es steht für: Spüren, Hören, Sehen, Fühlen, Freuen, Verlieben, Riechen, Schmecken. Bei uns stehen immer Sie und Ihr Baby im Mittelpunkt – wir, das Team der Geburtshilfe im AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG sind immer für Sie da. Versprochen!

Das Team der Geburtshilfe: Wir sind immer für Sie da!

Der Tagesablauf orientiert sich an Ihren Wünschen und an den Bedürfnissen Ihres Kindes. Selbstverständlich steht Ihnen bei Bedarf ein Kinderarzt und / oder ggf. die Kinderklinik in Minden sowie die Fachabteilung für Anästhesie unseres Klinikums jederzeit zur Verfügung. Wir arbeiten nach den Richtlinien der integrativen Wochenpflege. Das heißt, Sie haben für sich und für Ihr Kind immer eine Ansprechperson. Ein geschultes Team von Hebammen und Pflegefachkräften wird Sie anleiten und Sie können die Versorgung Ihres Babys schnell und selbstständig übernehmen. Durch Fort- und Weiterbildungen sind alle Mitarbeiter:innen in der Lage, alle Fragen zu beantworten und Beratungsgespräche durchzuführen. Das gibt Ihnen die Sicherheit im Umgang mit Ihrem Kind und wird Ihre Eigenverantwortung stärken.



In unserer Abteilung arbeiten wir nach den B.E.St.®-Kriterien und unter Berücksichtigung der 10 Schritte zur „Babyfreundlichen Geburtsklinik“. Die B.E.St.®-Kriterien stehen für: Bindung ermöglichen, Entwicklung fördern und das Stillen fördern und unterstützen.

Die **10** Schritte eine Babyfreundliche Geburtsklinik zu sein!



„Stillen Sie 6 Monate ausschließlich. Ihr Kind benötigt keine andere Nahrung oder Flüssigkeiten. Ab dem 7. Monat führen Sie in Ruhe Beikost ein und stillen dabei weiter, bis zum Alter von 2 Jahren oder darüber hinaus - ganz wie Sie und Ihr Kind es mögen.“

Schon seit März 2009 dürfen wir uns offiziell „Babyfreundliche Geburtsklinik“ nennen.

Auf unserer Station ist Geborgenheit wichtiger als Krankenhaus-routine. Wir stellen den intensiven, bewussten und natürlichen Kontakt zwischen Neugeborenen, Eltern und Geschwistern immer in den Vordergrund. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir Mutter und Kind von Geburt an nicht voneinander trennen: Unser 24-Stunden-Rooming-in unterstützt dabei.

Grundsätzlich arbeiten wir nach den B.E.St.®-Kriterien und unter Berücksichtigung der zehn Schritte zur „Babyfreundlichen Geburtsklinik“. Die B.E.St.®-Kriterien stehen für: Bindung ermöglichen, Entwicklung fördern und das Stillen fördern und unterstützen.



„B.E.St.®“ – BINDUNG, ENTWICKLUNG, STILLEN

Die B.E.St.®-Kriterien basieren auf dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand und auf internationalen Vereinbarungen und Vorgaben von WHO und UNICEF¹. Sie ermöglichen in ihrer Gesamtheit eine effektive Bindungs-, Entwicklungs- und Stillförderung. Die B.E.St.®-Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Einrichtung der Geburtshilfe und Kinderheilkunde als „Babyfreundlich“.

Bindung ermöglichen

Im Zentrum des B.E.St.®-Konzeptes stehen der Schutz und die Förderung der Eltern-Kind-Bindung. Der Haut-zu-Haut-Kontakt ab der Geburt hat einen nachweislich positiven Effekt auf die Entwicklung der Eltern-Kind-Bindung. Diese primäre Bindung stärkt das Kind in seinen angeborenen Fähigkeiten. Sie hilft ihm, diese Fähigkeiten zu entfalten, seine Umwelt zu erkunden und in Interaktion mit ihr zu treten. „Babyfreundliche“ Einrichtungen ermöglichen das kontinuierliche Zusammensein von Mutter / Eltern und Kind. Die Förderung der Eltern-Kind-Bindung reduziert das Risiko für Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern.

¹ UN-Konvention über die Rechte des Kindes (1989), Gemeinsame WHO / UNICEF-Erklärung zur Rolle des Gesundheitspersonals bei der Stillförderung (1989), Innocenti-Deklarationen von 1990 und 2005 EACH-Charta des Kindes im Krankenhaus (1988), Internationaler Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten (1981) und die relevanten WHO Folgeresolutionen, Global Strategy for Infant and Young Child Feeding (2003) WHO / UNICEF-Initiative „Babyfreundlich“ / E-Mail: info@babyfreundlich.org / Internet: www.babyfreundlich.org

Entwicklung fördern

Mit einem gelungenen Bindungsaufbau sind die Eltern in der Lage, die Bedürfnisse ihres Kindes zu erfüllen, seine körperliche, geistige und soziale Entwicklung optimal zu unterstützen und zu fördern. In der frühen, stabilen Beziehung mit seiner Mutter / seinen Eltern erlernt das Kind wirksame soziale Interaktion und kann leichter in die Gesellschaft hineinwachsen. In der Phase rund um die Geburt sind Eltern gegenüber Hilfen für eine gesunde Entwicklung ihres Kindes besonders aufgeschlossen. Bereits in diesem Zeitraum können Gefährdungen erkannt und Eltern wirksame Hilfen angeboten werden.

Stillen fördern und unterstützen

Stillen ist mehr als ernähren. Es unterstützt die Mutter-Kind-Bindung und fördert damit die gesunde Entwicklung des Kindes. Stillen gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit am vertrauten Körper der Mutter. Stillen und / oder Muttermilchernährung programmieren die Organfunktionen und den Immunschutz des Säuglings. Ein gestilltes Kind kann sein Entwicklungspotenzial ausschöpfen, weil es keine zusätzliche Energie für die körperliche Stabilität aufwenden muss. Das Stillen ist ein Schutzfaktor vor dem plötzlichen Säuglingstod.

Die besondere hormonelle Situation während des Stillens reduziert Stressreaktionen bei Mutter und Kind. Der Mutter fällt es leichter, feinfühlig auf die Signale ihres Kindes zu reagieren. Dies unterstützt den Bindungsaufbau, erleichtert die Adaptation des Kindes und fördert seine Entwicklung. Stillverzicht erhöht das Risiko der Mutter für Brust-, Gebärmutter- und Ovarialkrebs, Diabetes mellitus II und das metabolische Syndrom. Die B.E.St.®-Kriterien beinhalten deshalb eine professionelle Stillförderung und den Schutz der jungen Familie vor Werbung für Muttermilchersatzprodukte.



GUT ZU WISSEN

Bald ist es soweit: Sie werden zum ersten Mal Mutter oder bekommen ein weiteres Kind. Es beginnt wieder ein neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihre Lieben. Damit der Start in den neuen Lebensabschnitt möglichst reibungslos klappen kann, möchten wir Ihnen ein paar Ratschläge mit auf den Weg geben:

- Unsere **Elternschule** bietet eine Plattform, auf der wir Ihnen Informationen bereitstellen, Kurse anbieten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. So fühlen Mutter und Vater sich sicher und angenommen und haben eine Stelle, an die sie sich sowohl vor als auch nach der Entbindung wenden können. Sprechzeiten und Angebote unserer Elternschule entnehmen Sie bitte unserer Homepage.
- Bitte suchen Sie sich rechtzeitig eine **Hebamme**, die Sie berät und Sie vor und nach der Geburt und in den ersten zwei Monaten zu Hause besucht. Wenn Sie Ihr Kind bei uns zur Welt bringen, sich hierfür bei uns anmelden oder sich vorab eingehend über die Vorzüge einer babyfreundlichen zertifizierten geburtshilflichen Abteilung und unsere Angebote informieren möchten, dann sind Sie in unserer **Hebammensprechstunde** genau richtig. Hier laden wir Sie herzlich zu einem persönlichen Kennenlernen ein. Gemeinsam mit Ihnen können wir die Anmeldeformalitäten durchgehen, eine ausführliche persönliche und familiäre Anamnese erheben und Ihre Fragen beantworten. Sie bekommen alle für Sie wichtigen Informationen, um Ihre Wünsche und Vorstellungen zur Geburt Ihres Kindes realistisch mit uns zu besprechen.
- Gerne zeigen wir Ihnen die Station und auch unsere Kreißsäle. Wir bieten hierfür regelmäßige Informationsabende für werdende Eltern an. Alle Termine und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer Webseite.
- Stillen stärkt die Mutter-Kind-Beziehung. Alle fünf Sinne des Kindes werden beim Stillen angeregt. Das ist wichtig für die seelische Entwicklung des Kindes. Muttermilch ist die Nahrung, die von Natur aus genau auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt ist. Von Anfang an ist mit dem Stillen die bestmögliche Ernährung und die Geborgenheit des Säuglings gegeben. Zusätzlich fördert Stillen die Gesundheit der Mutter. Die Gebärmutter bildet sich nach der Geburt schneller zurück. In unserer Stillambulanz erhalten Sie durch unsere Laktations- und Stillberaterin Unterstützung bei Stillproblemen, Beratung und Antwort auf Ihre Fragen rund ums Stillen. Das Angebot der Stillambulanz richtet sich sowohl an Schwangere als auch an stillende Frauen.
- Wer möchte, hängt in den letzten Schwangerschaftswochen **wichtige Telefonnummern** z. B. der Ärzt:innen, der Hebamme, des Kreißsaals, eines Taxi-Unternehmens an Pinnwand oder Kühlschrank. Auch der Mutterpass sollte griffbereit sein.

- Frühestens sieben Wochen vor der Geburt benötigen Ihr Arbeitgeber und Ihre Krankenkasse eine **ärztliche Bescheinigung über den voraussichtlichen Entbindungstermin**. Vergessen Sie nicht die Unterlagen abzugeben, damit Mutterschaftsgeld und der Differenzbetrag vom Arbeitgeber fristgerecht gezahlt werden können.
- Der **Antrag auf Eltern- bzw. Erziehungsgeld** kann schon vor der Geburt bei der Elterngeldstelle, welche für Sie zuständig ist (Webseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), angefordert werden. Das Elterngeld soll Einkommensausfälle in der Betreuungszeit des Kindes auffangen. Die Höhe richtet sich nach dem bisherigen Nettoeinkommen.

Frist: Am besten so früh wie möglich nach der Geburt, das Elterngeld wird rückwirkend für bis zu drei Monate ausgezahlt.

Benötigte Unterlagen: Einkommensnachweise der letzten zwölf Monate, Geburtsbescheinigung vom Standesamt.

- **Geburtsurkunde:** Ihr Baby muss binnen einer Woche nach Geburt beim Standesamt angemeldet werden. Diese Anmeldung übernehmen wir gerne für Sie! Nach diesem Eintrag ist der Vor- und Nachname Ihres Kindes festgelegt. Durch die Anmeldung erhalten Sie die Geburtsurkunde samt beglaubigter Kopien, die Sie für weitere Anträge, zum Beispiel für die Beantragung des Kindergelds, brauchen. Die Unterlagen für die Anmeldung Ihres Kindes bringen Sie bitte direkt mit in unseren Kreißsaal.

Frist: Die Anmeldung muss bis sieben Tage nach der Geburt erfolgen.

Benötigte Unterlagen: Personalausweis, Heiratsurkunde oder beglaubigte Abschrift aus dem Familienstammbuch und Geburtsbescheinigung der Klinik. Bei Unverheirateten, falls schon vorhanden: Vaterschaftsanerkennung.

- **Kindergeld** wird bei der Familienkasse der Agentur für Arbeit beantragt. Die Zahlung beginnt mit dem Geburtsmonat des Kindes und wird bei einer längeren Bearbeitungsdauer auch rückwirkend ausgezahlt. Reichen Sie den Antrag schnell nach Erhalt der Geburtsurkunde ein. Grundsätzlich hat jedes Kind in Deutschland Anrecht auf Kindergeld, wobei der Rechtsanspruch nach vier Jahren verjährt.

Frist: Am besten so früh wie möglich nach der Geburt.

Benötigte Unterlagen: Geburtsurkunde vom Standesamt.

- In der Regel wird die Geburt eines Kindes automatisch an das **Einwohnermeldeamt** weitergeleitet. Trotzdem ist es ratsam, sich dort nach der Geburt kurz zu erkundigen, ob dies auch wirklich geschehen ist. Gleichzeitig könn(t)en Sie Ihr Kind auch direkt auf Ihrer Lohnsteuerkarte eintragen lassen. In einem Zug könn(t)en Sie auch einen Kinderreisepass erstellen lassen.

Frist: Am besten zeitig nach der Geburt.

Benötigte Unterlagen: Personalausweis, Lohnsteuerkarten der Eltern, Geburtsurkunde, für den Reisepass zusätzlich: Lichtbild des Babys, Zustimmung beider Elternteile bzw. Vollmacht.

- Jedem Elternteil steht grundsätzlich für maximal drei Jahre eine **Elternzeit** zu. Anmelden müssen Sie sie spätestens sieben Wochen vor Beginn schriftlich bei Ihrem Arbeitgeber. In diesem Schreiben müssen Sie festlegen, wie Sie die ersten 24 Monate der Elternzeit gestalten wollen. Verpflichtend ist auch, die Geburt des Kindes dem Arbeitgeber zu melden – dies können Sie gleich mit der Beantragung von Elternzeit und Mutterschutz kombinieren.
- **Mutterschaftsgeld:** Sind Sie während Ihrer Schwangerschaft angestellt und gesetzlich krankenversichert? Dann steht Ihnen in der Zeit des Mutterschutzes – in der Regel sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Entbindung – eine finanzielle Absicherung zu. Den Antrag stellen Sie bei Ihrer Krankenkasse, spätestens sieben Wochen vor dem Geburtstermin.

Frist: Spätestens sieben Wochen vor dem Geburtstermin.

Benötigte Unterlagen: Arbeitgeberbescheinigung, des Frauenarztes bzw. der Frauenärztin über den Geburtstermin.

- **Kinderfreibetrag:** Bei der Besteuerung wird den Eltern ein bestimmter Geldbetrag steuerfrei gestellt. Diesen Kinderfreibetrag müssen Sie beim Finanzamt beantragen (am besten sobald die Geburtsurkunde vorliegt), dort können Sie gleichzeitig - bei Bedarf - auch einen Kindergeldzuschlag beantragen.

Frist: Nach der Geburt.

Benötigte Unterlagen: Antrag auf Lohnsteuerermäßigung.

- Die **Vaterschaftsanerkennung** betrifft nur unverheiratete Paare, da eine Vaterschaft durch die Heirat automatisch als gegeben betrachtet wird. Idealerweise beantragen Sie die Vaterschaft schon vor der Geburt, dann kann der Vater direkt in die Geburtsurkunde des Kindes eingetragen werden. Wird die Vaterschaftsanerkennung erst nach der Geburt beantragt, wird in der Geburtsurkunde vorerst nur der Name der Mutter vermerkt. Die Mutter muss der Vaterschaftsanerkennung zustimmen.

Frist: Es gibt keine Frist.

Amt: Jugend- oder Standesamt.

Benötigte Unterlagen: Personalausweis, Lohnsteuerkarten der Eltern, Geburtsurkunde, für den Reisepass zusätzlich: Lichtbild des Babys, Zustimmung beider Elternteile bzw. Vollmacht.



- **Krankenversicherung:** In Deutschland besteht eine Versicherungspflicht – die gilt auch schon für Neugeborene, denen in den ersten Wochen und Monaten natürlich auch viele Arztbesuche bevorstehen. Sie sollten so schnell wie möglich Ihre Krankenkasse über die Geburt Ihres Kindes informieren. Dies geht im ersten Schritt bereits telefonisch, im zweiten Schritt werden Ihnen dann alle benötigten Formulare zugeschickt, die Sie ausfüllen müssen. Nachdem Sie die Unterlagen zusammen mit der Geburtsbescheinigung, die vom Standesamt extra dafür bereitgestellt wird, zurückgeschickt haben, dauert es etwa zwei Wochen, bis die Krankenkassenkarte bei Ihnen eintrifft. Aber keine Sorge: Arztbesuche können Sie mit Ihrem Kleinen auch schon in der Zwischenzeit erledigen. Die Karte müssen Sie später einfach nachreichen. Sind Vater oder Mutter privat versichert, kann es zu Abweichungen im Ablauf kommen, sprechen Sie dazu am besten mit Ihrer Krankenkasse.

Frist: So schnell wie möglich nach der Geburt.

Wo: Krankenversicherung von Vater oder Mutter.

Benötigte Unterlagen: Geburtsurkunde und ggf. Vaterschaftsanerkennung, wenn das Kind bei Unverheirateten über den Vater versichert werden soll.



VOR DER GEBURT DES KINDES

Schon jetzt können wir etwas für Sie tun:

- Fetometrie
- Dopplersonografie
- 3-D-Sonografie
- Beratung



Terminvereinbarungen: Melden Sie sich gerne zu einem persönlichen Gespräch in unserem Sekretariat an. T (05724) 95 80 - 67 05

Vorsorge-Untersuchungen

Eine Schwangerschaft ist keine Krankheit. Trotzdem sind regelmäßige Vorsorge-Untersuchungen vor der Geburt wichtig. Sie dienen dazu, mögliche Gefahren für Mutter und Kind frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls medizinisch einzugreifen.

Info zur Erstausrüstung für Ihr Baby:

So klein und so niedlich sind die ersten Strampler und Bodys – bitte bedenken Sie in Ihrer Einkaufsfreude, dass Ihr Kind in den ersten sechs Monaten rasant schnell wächst.



DIE GEBURT

Die Geburt Ihres Kindes soll zu den aufregendsten und schönsten Erfahrungen in Ihrem Leben gehören. Wir möchten Sie dabei so einfühlsam und gut wie nur irgendwie möglich begleiten. Außerdem soll die Geburt für Sie und Ihr Kind selbstverständlich auch so sicher und wenig belastend wie möglich sein. Deshalb stehen wir – die Hebammen, die Ärzt:innen aus der Gynäkologie und Anästhesiologie – Ihnen, Ihrem Kind und Ihrem/Ihrer Partner:in dabei zur Seite.

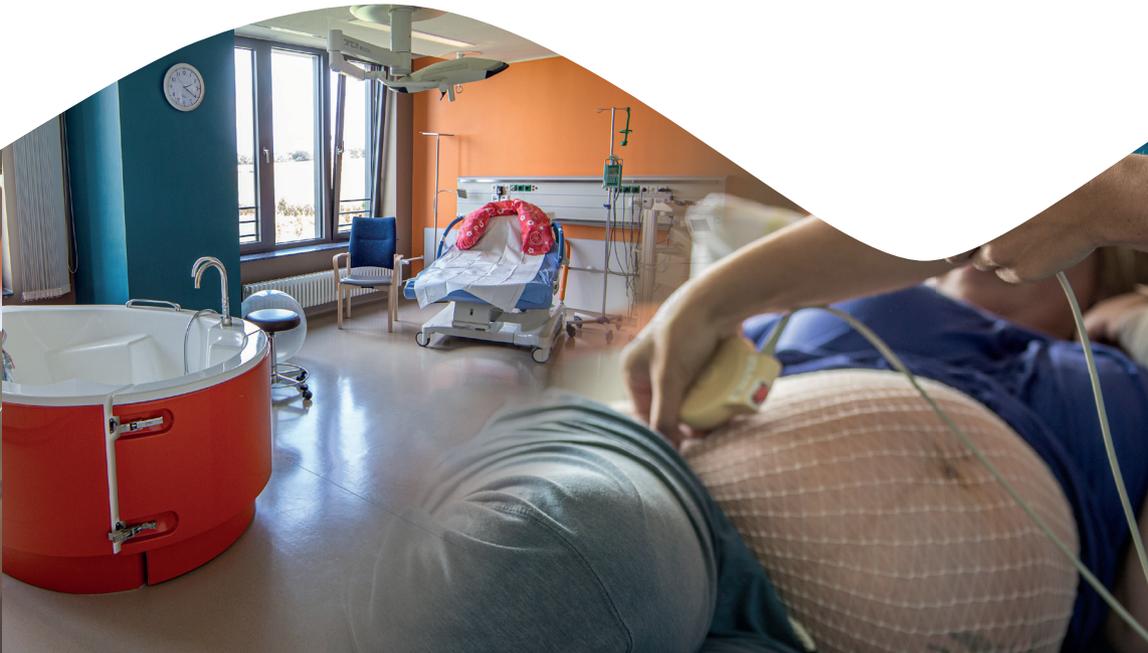
Nach unserer Philosophie ist die Geburt ein Familien-Erlebnis. So ist die Anwesenheit des:der Partners:in bei allen Geburtsmethoden (auch beim Kaiserschnitt) möglich, ja sogar erwünscht.

Als Partner:in haben Sie die Möglichkeit, die Abnabelung direkt nach der Geburt vorzunehmen. Auch die erste Versorgung Ihres Babys können Sie tatkräftig begleiten und unterstützen, z. B. können Sie das Neugeborene in den Hautkontakt (Bonding) nehmen.

Unsere Wochenstation

Wir haben für Sie gemütliche Zweibettzimmer, gegen Zuzahlung können Sie aber auch ein Einbettzimmer oder unser Familienzimmer buchen. Im Familienzimmer können Sie mit Ihrem/Ihrer Partner:in die ersten Tage ganz intensiv gemeinsam verbringen.

Wenn Sie mit Ihrem Kind ungestört sein möchten, stehen Ihnen unsere Stillzimmer jederzeit zur Verfügung.



Die Geburt ist einzigartig

Jede Frau erlebt die Geburt ihres Kindes anders, jede Geburt ist einzigartig. Sie sollen sich bei uns rundum umsorgt fühlen. Darauf legen wir größten Wert und bieten Ihnen deshalb:

- Drei moderne Geburtszimmer: Unsere Kreißsäle vermitteln Geborgenheit und eine entspannte Atmosphäre. Ein Kreißsaal ist mit einer Gebärwanne ausgestattet. In allen Kreißsälen finden Sie ein großes Gebärbett, das Ihnen viele verschiedene Positionen ermöglicht. Außerdem gibt es überall:
 - ein Haltetuch
 - einen Pezzi-Ball
 - einen Geburtshocker
 - eine Gebärmatte
- Persönliche Betreuung: Wir, die Hebammen, aber auch die Pflegefachkräfte der Station sind für Sie und Ihr Kind da!
- Anleitung zum richtigen Atmen und Entspannen sowie die Möglichkeit, ein Entspannungsbad zu nehmen.
- Unterstützende naturheilkundliche Verfahren: Homöopathie zur Schmerzlinderung und Aromatherapie zur Entspannung.
- Bewegungsfreiheit: Telemetrie ermöglicht die kabellose Überwachung der kindlichen Herzöne.
- Bei Bedarf krampflösende Arzneimittel oder eine Periduralanästhesie (PDA) zur Schmerzlinderung.
- Kaiserschnitt: Sanfte Methode beim Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach. Für Notfall-Kaiserschnitte ist ein OP-Saal direkt in den Kreißsaalbereich integriert.
- Möglichkeit zur kurzstationären Entbindung.



Sicherheit für Mutter und Kind

Die Sicherheit für Mutter und Kind steht bei uns an erster Stelle. Bei allen Geburten sind selbstverständlich unsere Hebammen und Frauenärzt:innen für Sie vor Ort.

Wassergeburt als individuelles Geburtserlebnis

In vielen Völkern und Kulturen (Südamerika, Neuseeland oder auch Hawaii) ist die Wassergeburt etabliert. Auch bei uns ist die Wassergeburt mittlerweile eine feste Ergänzung zur klassischen Geburt.

Bei der gemeinsamen Geburtsplanung lernen wir uns kennen und werden Ihre individuelle Situation und Wünsche im Hinblick auf eine Wassergeburt besprechen. Nur selten machen Risikofaktoren eine Wassergeburt unmöglich. Selbstverständlich ist unser Team erfahren und bestens geschult, um Sie auch sicher durch eine Wassergeburt zu leiten.

Eine Wassergeburt muss nicht unbedingt vorab geplant werden, kann aber zu jedem Zeitpunkt angestrebt werden. Ebenso ist das Verlassen der Geburtswanne, auch unter der Geburt, möglich.

Das Gebären in der Geburtswanne kann sich positiv auf den Geburtsverlauf auswirken. So ist wissenschaftlich bestätigt, dass der Schmerzmittelverbrauch, der Blutverlust und die Dammschnitttrate im Wasser deutlich niedriger sind als bei vergleichbaren „Landgeburten“. Auch die Geburtsphase hat sich als kürzer erwiesen.

Das lang gehegte Vorurteil, Kinder könnten bei der Wassergeburt ertrinken, wurde schon vor längerer Zeit wissenschaftlich eindeutig widerlegt.

Zudem ist unsere Wanne mit einer sogenannten Induktionsschleife ausgestattet. Diese ermöglicht die kabellose Überwachung der Herztöne und die Nutzung des Wehenschreibers.



Möglichkeiten zur Schmerzlinderung

Wir geben Ihnen die Schmerzlinderung, die Ihrem individuellen Empfinden angepasst ist. Auf naturheilkundlicher Basis können dies sein:

- Entspannungsbäder
- Homöopathie
- Akupunktur

Epidural- bzw. Periduralanästhesie? Spinalanästhesie, Lokalanästhetikum? Was ist das alles eigentlich?

Wir, die Ärzt:innen aus der Anästhesiologie und Intensivmedizin, können dafür sorgen, dass die Schmerzen während des Geburtsvorgangs reduziert werden.

Die Begriffe **Epidural-, Periduralanästhesie (PDA)** stehen dabei für dasselbe rückenmarksnahes Verfahren einer Regionalanästhesie: Die werdende Mutter ist bei der Geburt bei vollem Bewusstsein, dennoch aber schmerzfrei. Bei der Epi-/Periduralanästhesie wird ein dünner Katheter unter örtlicher Betäubung zwischen zwei Wirbel in den Epiduralraum (das ist der Raum vor dem Rückenmarkskanal) eingeführt. Über diesen Katheter wird ein Schmerzmittel gespritzt, das auch den Wehenschmerz betäubt. Der Kunststoffschlauch ist sehr biegsam, sodass Sie sich damit frei bewegen können. Die Schmerzlinderung stellt sich nach etwa 10 bis 15 Minuten ein. Bei nachlassender Wirkung kann eine erneute Gabe von Schmerzmitteln erfolgen. Die Dosierung wird so gewählt, dass Sie weitestgehend schmerzfrei sind, Druckgefühle o. ä. sollten jedoch erhalten bleiben, damit Sie die Geburt aktiv unterstützen können.

Die **Spinalanästhesie** bewirkt eine Schmerzlinderung für wesentlich größere Körperbereiche. Hier wird ein Medikament in den unteren Bereich der Wirbelsäule in die Nähe von Nervenwurzeln gespritzt. Damit werden die untere Körperhälfte und die Beine schmerzunempfindlich. Ein Kaiserschnitt kann in einer Spinalanästhesie durchgeführt werden.

Bei der **Narkose**, auch so ist ein Kaiserschnitt möglich, ist das Bewusstsein ausgeschaltet. Bei der Regionalanästhesie bleiben Sie wach und können die Geburt Ihres Kindes miterleben.

Es können aber auch **schmerzlindernde Medikamente** in Muskel oder in Vene gespritzt werden. Damit wird allgemein die Schmerzempfindung herabgesetzt.

Lokal kann auch ein **Anästhetikum** gespritzt werden. Hier wird die Schmerzempfindung während der Austreibungsphase gelindert. Diese Methode hilft allerdings nicht gegen Wehenschmerzen.

Aber bitte nicht vergessen:

Durch eine PDA und Medikamente, kann das Saugverhalten und die Aufmerksamkeit des Babys anfangs verzögert sein. Bonding begünstigt dabei die physiologische Anpassung des Babys und stärkt die Bindung zwischen Mutter und Baby.

Kaiserschnitt

Medizinische Gründe für einen Kaiserschnitt können beispielsweise sein:

- Das Baby liegt in Steißlage, also mit dem Kopf nach oben und dem Po nach unten.
- Die Plazenta liegt vor dem Muttermund (= Plazenta praevia)
- vorangegangener Kaiserschnitt beim 1. Kind
- Auffällige Herzöne
- Probleme mit der Nabelschnur

Falls Sie Gesprächsbedarf zu diesem Thema haben, vereinbaren Sie gerne einen persönlichen Termin über unser Chefarztsekretariat der Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Auch für Notfälle sind wir stets gerüstet: Rund um die Uhr gibt es eine ständige Sectio-Bereitschaft (Kaiserschnitt-Bereitschaft). Wir sind also rund um die Uhr in der Lage, in eiligen Fällen mit OP- und Narkoseteam eine Sectio durchzuführen. Diese Sectio kann direkt vor Ort im Sectio-Raum des Kreißaals stattfinden.



ENDLICH IST IHR BABY DA!

Die Geburt ist die Reise des Kindes aus der inneren in die äußere Welt. Nehmen Sie Ihr Kind nach der Geburt zu sich auf den nackten Körper – auch nach einem Kaiserschnitt. Freuen Sie sich und genießen Sie die Zeit. Lassen Sie sich nicht von anderen Tätigkeiten im Kreißsaal ablenken.

24-Stunden-Rooming-in

Nach der Geburt haben Sie auf unserer Wochenstation die Gelegenheit, Ihr Kind in Ruhe kennenzulernen. Das Rooming-In ist für uns selbstverständlich. Sie haben Ihr Baby rund um die Uhr in Ihrer Obhut. Neben der Ernährung ist das zweite Hauptbedürfnis des Neugeborenen berührt, gehalten und getragen zu werden. Es braucht Wärme und Nähe wie vor der Geburt. Deshalb sollte das Neugeborene wenn möglich immer bei der Mutter sein, auch nachts. Wenn die Mutter es möchte, sollte sie oft ihr Neugeborenes nackt auf ihren nackten Oberkörper legen.

Das fördert auch die Mutter-Kind-Bindung (Bonding).



STILLEN

Stillen – alles Gute für Ihr Kind

Kurz nach der Geburt wird Ihr Kind beginnen, Ihre Brust zu suchen. Es wird kleine Laute ausstoßen, den Kopf hin und her bewegen, mit den Lippen schmatzen und mit den Händchen suchend danach greifen. Mit seinen Beinchen kann es sich auf Ihrem Bauch vorwärts schieben, während es die Brust sucht. Das Kind öffnet den Mund weit und beginnt zu saugen. Nach der Geburt sollten Sie Ihr Kind so oft es möchte anlegen, auch in der Nacht. Es wird viele Wochen nachts Nahrung brauchen. Wecken Sie es ruhig, wenn es immerzu schläft und das Essen mal „vergisst“.

Hilfreiche Tipps und korrekte Informationen beugen Stillproblemen vor. Die sensible Phase des Stillbeginns fällt meistens in die Zeit Ihres Klinikaufenthaltes. In diesen ersten Tagen brauchen Sie und Ihr Baby viel Ruhe und Muße, aber auch kompetente Unterstützung. Wir sind gerne für Sie da! Das gesamte Team unserer „Babyfreundlichen Geburtsklinik“ ist speziell zum Thema „Stillen“ fortgebildet worden und hilft Ihnen in allen Fragen des Stillens gerne weiter. Außerdem steht Ihnen unsere IBCLC mit ihrem Fachwissen gerne zur Seite. IBCLC (= International Board Certified Lactation Consultant) ist übrigens der geschützte Titel für Still- und Laktationsberaterinnen.

Ihr individueller Stillrhythmus wird in unserer Krankenhausroutine berücksichtigt. Sie sollen rund um die Uhr mit Ihrem Baby zusammen sein und müssen sich nicht nach strengen Zeitvorgaben richten.

Bedeutung des Stillens

Die Wahl, ob Sie stillen möchten oder nicht, findet meistens in Ihrem Kopf oder Ihrem Herzen statt. Die körperlichen Voraussetzungen für das Stillen sind Mutter und Kind angeboren. Den Ablauf können beide schnell erlernen und einüben.

Sie können Ihr Kind z. B. besser vor Allergien und Infektionen schützen, wenn Sie es von Anfang an anlegen. Muttermilch ist die Nahrung, die von Natur aus genau auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt ist. Sie ist immer verfügbar, keimarm und immer richtig temperiert. Muttermilch passt sich der Entwicklung Ihres Kindes an.

Was bedeutet „ausschließliches Stillen“?

Es bedeutet, dass Ihr Kind nichts anderes als nur Muttermilch von Anfang an bekommt. Empfohlen werden am ersten Lebenstag acht bis zwölf Mahlzeiten und mehr in 24 Stunden.

Was ist „Stillen nach Bedarf“?

Legen Sie Ihr Kind immer dann an, wenn es das Bedürfnis hat. Ihre Milchproduktion stellt sich dann auf den Nahrungsbedarf Ihres Kindes ein. Wenn Sie das Gefühl haben, Ihre Brust bräuchte dringend Entleerung, wecken Sie Ihr Kind. Es braucht während der gesamten Stillzeit nicht zugefüttert zu werden, außer es liegen medizinische Gründe vor. Zufüttern schränkt die Milchproduktion ein.

Stillpositionen und Anlegen

Es gibt mehrere Stillpositionen.

- **Intuitives Anlegen:** Beim intuitiven Stillen lassen Sie das Kind die Brust selber erfassen. Dabei werden die natürlichen Reflexe des Babys geweckt.
- **Wiegehaltung**
- **Rückenhaltung**
- **Liegend stillen**

Bei allen Positionen gilt: Das Kind kommt zur Brust, nicht die Brust zum Kind.

Der Körper Ihres Kindes ist immer ganz Ihnen zugewandt. Der Mund liegt auf der gleichen Höhe wie Ihre Brustwarze. Die Lippen müssen nach außen gestülpt (geflunscht) sein.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind reichlich Brustgewebe im Mund hat. Nase und Kinn sollten an die Brust stoßen. Ohr, Schulter und Hüfte bilden eine Linie. Bevor Sie mit dem Stillen beginnen, setzen oder legen Sie sich bequem hin, damit Sie entspannt stillen können. Auch Ihr Kind sollte gut gestützt sein, um ein Abrutschen von der Brust und dabei ggf. wund Brustwarzen zu vermeiden.

Stillen nach dem Kaiserschnitt

und dann wurde es ein Kaiserschnitt...

Möglicherweise wussten Sie schon vorher, dass es ein Kaiserschnitt werden würde, oder Sie wurden unter der Geburt davon überrascht.

Die Gefühle, die Sie nun erleben, können ganz unterschiedlich sein. So können Sie wütend oder auch traurig sein über den Verlust des normalen Geburtserlebnisses - oder zugleich erleichtert, weil ja alles gutgegangen ist. Manchmal taucht auch ein Gefühl von Fremdheit gegenüber dem Kind auf. Auch das ist normal. Der Hautkontakt zwischen Ihnen und Ihrem Baby beim Stillen kann Ihnen helfen, mit dem Erlebten besser umzugehen.

Das Anlegen

Am Anfang ist das Anlegen für Sie ggf. etwas umständlich, bis Sie sich wieder frei bewegen können. Sie haben mehr Zeit und Ruhe zum Anlegen, wenn Sie Ihr Kind zu sich nehmen oder geben lassen, sobald es durch Suchen und Schmatzen zeigt, dass es an die Brust möchte. Lassen Sie sich beim Anlegen ruhig helfen, bis Sie sich sicher fühlen.

Zeitpunkt des ersten Anlegens

Bei einer Rückenmarksnarkose spricht medizinisch nichts dagegen, das Kind sofort anzulegen. Am besten sprechen Sie das mit dem Klinikpersonal ab. Nach einer Vollnarkose können Sie das Baby anlegen, sobald Sie wieder ausreichend wach sind. Durch eine PDA, Medikamente oder einen Kaiserschnitt kann die Aufmerksamkeit und das Saugverhalten Ihres Kindes anfangs verzögert sein.

Bequeme Stillposition

Es gibt verschiedene Stillpositionen, in denen Sie auch nach einem Kaiserschnitt bequem stillen können, ohne die Operationswunde zu belasten. Nach einem Kaiserschnitt können Sie genauso gut stillen wie nach einer Spontangeburt.

Stillen - gut für alle Sinne

Stillen stärkt die Mutter-Kind-Beziehung. Alle fünf Sinne des Kindes werden beim Stillen angeregt. Das ist wichtig für die seelische Entwicklung des Kindes und der Körperkontakt fördert natürlich die Mutter-Kind-Beziehung.

Wirkt sich stillen auf die Gesundheit der Mutter aus?

Ja, durchaus. Die Gebärmutter bildet sich nach der Geburt schneller zurück. eingelagerte Fettreserven aus der Schwangerschaft werden schneller abgebaut.

Wie lange sollte man stillen?

Die Stillempfehlung der Weltgesundheitsorganisation ist: Stillen Sie sechs Monate lang ausschließlich. Ihr Kind benötigt keine andere Nahrung oder Flüssigkeit. Ab dem siebten Monat führen Sie in Ruhe Beikost ein und stillen darüber weiter, bis zum Alter von zwei Jahren oder darüber hinaus - ganz wie Sie und Ihr Kind es mögen.

Beikost nach Befarf - Wann & Wie?

Die meisten Kinder sind ab dem siebten Lebensmonat bereit für die Einführung von Beikost. Sie sollten Ihrem Kind immer wieder Fingerfood, Brei und Mus anbieten und es trotzdem weiter stillen. Ein guter Zeitpunkt für den Beginn der Zufütterung ist, wenn Ihr Kind Interesse am Essen zeigt, indem es u. a. ganz aufmerksam den Weg jedes einzelnen Bissens in den Mund verfolgt. Außerdem sollte es gestützt aufrecht sitzen und die Hand zum Mund führen. Meist ist der Zungenstoßreflex dann auch zurückgebildet, so dass es nicht alles mit der Zunge aus dem Mund schiebt. Manche Kinder zeigen erst später Interesse an Beikost. Das ist nicht schlimm, da Muttermilch das Kind im ersten Lebensjahr voll ernähren kann.

Lassen Sie sich nicht von Etiketten mit der Aufschrift „Nach dem vierten Monat“ in die Irre führen. Solange Sie und Ihr Kind sich mit dem Stillen wohlfühlen und zufrieden sind, braucht Ihr Kind in den ersten sechs Monaten keine Beikost.

Und falls ich nicht stille?

Auch dann sind Sie mit Ihrem Baby in unserer „Babyfreundlichen Geburtsklinik“ gut aufgehoben. Als „Babyfreundliche Geburtsklinik“ kümmern wir uns um viel mehr als „nur“ um die Ernährung Ihres Babys.

Uns liegt es am Herzen, Ihnen und Ihrem Kind einen optimalen Start in eine gute Eltern-Kind-Beziehung zu ermöglichen. Gerade bei Müttern, die nicht stillen möchten/können, ist der Hautkontakt zum Baby ganz besonders wichtig.

Wir empfehlen nach der Geburt die Kolostrumsgabe (Vormilch). Warum ist das so wichtig?

- Fördert die Ausscheidung des Mekoniums
- Gut für die Darmreifung
- Stabilisiert den Blutzucker
- Schützt vor Infektionen

Unser Team zeigt Ihnen, wie Sie Ihrem Kind beim Füttern des Fläschchens auch Wärme und Geborgenheit geben können und was Sie bei der Zubereitung der Nahrung beachten müssen. Deshalb sind die "Babyfreundlichen Geburtskliniken" auch eine gute Adresse für nicht-stillende Frauen – wir freuen uns auf Sie!

Risiken der Flaschennahrung

Auch wenn Sie sich nach Aufklärung über die Bedeutung des Stillens für eine Flaschennahrung entscheiden, werden Sie bei uns eine individuelle Beratung und Unterstützung erhalten.

Bedenken Sie bitte folgende Risiken für Ihr Kind:

- Das erhöhte Risiko für eine Reihe von Infektionskrankheiten, insbesondere für Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Atemwege sowie Ohrinfektionen und Diabetes Typ 2.
- Das erhöhte Risiko chronischer Erkrankungen, wie Diabetes und Allergien.
- Das erhöhte Risiko für Übergewicht.

Für Sie als Mutter gibt es ebenfalls Risiken:

- Die Verzögerung bei der Rückbildung der Gebärmutter.
- Diabetes Typ 2 und das erhöhte Risiko von Brustkrebs.

Letztlich haben Sie, sofern Sie sich für die Flaschennahrung entscheiden, einen erhöhten Zeitaufwand für die Zubereitung der Nahrung sowie einen größeren finanziellen Aufwand, da Sie die Nahrung ja kaufen müssen.

Und dennoch: Machen Sie immer das, was Sie für richtig halten. Wir geben Ihnen lediglich Ratschläge und Hilfestellungen. Sie wählen, was für Sie in Frage kommt und was nicht.

Weitere Infos und Beratung: Ob im Austausch mit anderen Müttern oder bei der professionellen Stillberatung in unserer Stillambulanz in der Elternschule: Als „Babyfreundliche Geburtsklinik“ bleiben wir gerne Ihr Ansprechpartner, auch wenn Sie unsere Klinik wieder verlassen haben. Bei Ihrer Entlassung erhalten Sie Informationen darüber, wo Sie Unterstützung für das Stillen finden, beispielsweise in Stillgruppen in Ihrer Umgebung, zudem können Sie Ihre Fragen auch gerne dem Team unserer Elternschule stellen.

WICHTIGE THEMEN NACH DER GEBURT

Familienzeit

Alle wollen Ihr Baby sehen. Haben Babys gern Besuch? Bitte denken Sie auch an sich und beachten Sie folgende Punkte: Sorgen Sie dafür, dass Sie in den ersten Tagen nach der Geburt nicht zu viel Besuch bekommen. Es ist „Ihre Zeit“ mit dem Baby und Sie benötigen Ruhe dazu. Nutzen und genießen Sie diese Zeit im Krankenhaus als Familienzeit. Haben Sie Geduld mit sich und setzen Sie sich nicht unter Druck. In den ersten Wochen nehmen füttern, wickeln, versorgen und tragen des Kindes viel Zeit in Anspruch. Ist Ihr Kind wach, nutzen Sie die Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen. Machen Sie es in Ruhe mit der neuen Welt bekannt. Ihr Kind hat neun Monate in konstanter Wärme in Ihnen gelebt. Es ist vertraut und verliebt in Ihre Stimme und Ihre Bewegungen. Deshalb ruft es in den ersten Wochen stets nach Ihnen, sobald es nicht mehr in Kontakt mit Ihrem Körper ist. Tragen, schaukeln und beruhigende Worte sowie Ihr Geruch machen es dem Kind leicht, sich mit der neuen Welt anzufreunden. Während des Tragens werden alle Sinne des Kindes angesprochen. Es ist unbestritten, dass das Tragen die Bindung zwischen Mutter, Partner:in und Kind fördert. Schenken Sie Ihrem Kind Geduld und Zeit. Ihrer Familie wird es gut gehen, wenn Sie auch Ihre eigenen Bedürfnisse ernst nehmen und die Partnerschaft damit erfüllt leben.

Medizinische Untersuchung Ihres Kindes

Wochentags finden alle gängigen medizinischen Untersuchungen statt. Die U2 führt ein:e Kinderarzt:ärztin durch. Der Hörtest wird hier vorgenommen. Auch für spezielle Erfordernisse sind wir gewappnet. Neben diversen labortechnischen Untersuchungsmöglichkeiten (Blutzucker, Bilirubin, Entzündungsparameter) haben wir die Möglichkeiten für Fototherapie und ständige Überwachung von Temperatur, Puls, Atmung und Sauerstoffsättigung.

Mit Ihrem Baby nach Hause

Sie entscheiden gemeinsam mit uns, wann Sie unsere Klinik verlassen möchten. Bitte informieren Sie uns spätestens einen Tag vorher, wann Sie nach Hause gehen möchten. Wir organisieren alles Nötige z. B. auch eine Entlassungsuntersuchung für Sie. Am Entlassungstag vergessen Sie bitte nicht Ihren Mutterpass und das Kinderuntersuchungsheft bei uns.

Grundsätzlich empfehlen wir, erst dann nach Hause zu gehen, wenn alle Untersuchungen Ihres Babys und von Ihnen abgeschlossen sind. Das ist in der Regel etwa drei Tage nach Entbindung der Fall. Wenn Sie sich dann wohl fühlen, gehen Sie mit Ihrem Kind nach Hause. Für den Weg nach Hause benutzen Sie bitte einen Kindersitz der Gruppe 0.

Spazierfahrt

Gleich nach Ihrer Entlassung aus unserer Klinik können Sie mit Ihrem Baby spazieren gehen. Ziehen Sie Ihr Kind dem Wetter entsprechend an, vergessen Sie nicht, ihm ggfs. das Gesicht einzucremen.



ALLES GUTE FÜR IHR KIND

„Wenn wir einfühlsam auf die Signale unseres Kindes achten, die es uns übermittelt, so wird das Kind zu dem Menschen heranwachsen, den wir uns wünschen.“

Machen Sie immer das, was Sie für richtig halten. Wir geben Ihnen lediglich Ratschläge und Hilfestellungen. Nur Sie wählen aus, was für Sie in Frage kommt und was nicht.

Für uns ist es wichtig, dass Sie mit dem guten Gefühl nach Hause gehen: „Ich komme mit meinem Baby gut klar, und das Stillen klappt auch!“

Sie haben einen Anspruch auf Hebammenbetreuung. Denken Sie daran und erkundigen Sie sich nach einer Stillgruppe in Ihrer Nähe. Hebamme und Stillgruppe stehen Ihnen zum Erfahrungsaustausch, für Informationen und Ermutigungen zur Seite. Wir übrigen auch, gerne unterstützen wir Sie lange Zeit durch unsere Elternschule. Alle Kursangebote finden Sie auf unserer Website: www.ev-klinikum-schaumburg.de

LITERATURVERZEICHNIS

Herbert Renz-Polster: Kinder verstehen. Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt.

Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e. V. (BDL): „**Einfluss der Geburt auf Bindungsaufbau und Stillbeziehung**“

Europäisches Institut für Stillen und Laktation: <http://www.stillen-institut.com/>

E-Mail: info@babyfreundlich.org / Internet: www.babyfreundlich.org

BUCHTIPPS

Regine Gresens, „**Intuitives Stillen**“, Verlagsgruppe Random House. Dieses Buch thematisiert, wie Mütter beim Stillen dem eigenen Gefühl vertrauen lernen und die Beziehung zum Neugeborenen stärken.

William und Martha Sears, „**Das Attachment Parenting Buch: Babys pflegen und verstehen**“



**AGAPLESION
EV. KLINIKUM**
SCHAUMBURG

KONTAKT

AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG

Zum Schaumburger Klinikum 1 • 31683 Obernkirchen
www.ev-klinikum-schaumburg.de

Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefamtsekretariat

T (05724) 95 80 - 67 05

F (05724) 95 80 - 88 67 99

frauenklinik.ksl@agaplesion.de

Station N21

T (05724) 95 80 - 46 51

Elternschule und Stillambulanz

T (05724) 95 80 - 46 70

elternschule.ksl@agaplesion.de

Kreißsaal

T (05724) 95 80 - 47 28

kreisssaal.ksl@agaplesion.de

Broschüre: KLEINES. GROSSES WUNDER – SCHWANGERSCHAFT & GEBURT / Stand: Juli 2024
Urheberrechte: Kaspars Grinvalds, famveldman, Westendf1, inna_astakhova, Tomsickova,
drubig-photo, pressmaster, StudioLaMagica, khomich, AntonioGuillem &
AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG gCmbH

